

EG 352 Alles ist an Gottes Segen



Al - les ist an Got - tes Se - gen und an sei - ner Gnad ge - le - gen ü - ber
al - les Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoff - nung set - zet, der be -
hält ganz un - ver - let - zet ei - nen frei - en Hel - den - mut.

2. Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret, ist und bleibt ewig mein.
Der mich wunderbar geführet und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.
3. Sollt ich mich bemühn um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen und ganz unbeständig sind?
Nein, ich will nach Gütern ringen, die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find't.
4. Hoffnung kann das Herz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken, wenn es meinem Gott gefällt.
Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.
5. Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit.
Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; wie Gott will, so muß es bleiben, wann Gott will, bin ich bereit.
6. Soll ich hier noch länger leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf ihn.
Ist doch nichts, das lang bestehet, alles Irdische vergehet und fährt wie ein Strom dahin.

Text: Nürnberg 1676 - Melodie: Johann Löhner 1691; bei Johann Adam Hiller 1793